

gut & sicher wohnen



Magazin für die Mitglieder unserer Genossenschaften

Nr. 07 - Herbst / Winter 2006 - 2007

Mit der Polizei auf Streife

Gespräche schaffen
Vertrauen - die Polizei auf
dem richtigen Weg.

Seite 13

Weitere Themen:

- * Wohnen im Alter
- * Sudoku zum Knobeln
- * Betrug an der Haustür
- * Ihr gutes Recht
- * Atelier in der Wohnung
- * Spannendes Schloss
- * 2. Wohnungsbörse
- * Weihnachts-Rezept
- * Mitten in Afrika
- * Und natürlich:

Nachrichten aus Ihrer
Genossenschaft



Guter Kontakt zur Polizei: Schon die kleinsten Gelsenkirchener lernen, dass sie den örtlichen Polizeibeamten vertrauen können, die - wie im Bild Polizeihauptkommissar Ulrich Bier - oft ein nettes Wort für kleine und große Bürger haben. Und wenn mal etwas nicht in Ordnung ist, sprechen die Beamten auch klar aus, „was Sache ist“.



Gemeinnützige
Wohnungsgenossen-
schaft Gelsenkirchen
und Wattenscheid
eG, Die GWG



Gemeinnütziger Bauverein Gelsenkir-
chen e.G. - Bauverein Gelsenkirchen



Wohnungsbauge-
nossenschaft Horst
e.G. - WBG Horst



Gemeinnütziger
Schalker
Bauverein eG

Notdienste Ihrer Genossenschaften

Schnelle Hilfe für
unsere Mitglieder



Folgende Notrufnummern gelten für die **Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Gelsenkirchen und Wattenscheid eG**:

Sanitär

Fa. Sibbe, Tel. 02327 / 1 32 06
Fa. Zientz, Tel. 0209 / 2 49 79

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Bierschenk, Tel. 02327 / 8 70 79

Rohrreinigung

RRS, Tel. 02366 / 3 60 01

Schlüsseldienst

Fa. Degener, Tel. 02327 / 8 66 16

Fernsehen / Antennen

ish GmbH & Co. KG, Tel. 0251 / 97 37 153

Feuergefahr

Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen, Tel. 112

Bitte beachten Sie die jeweiligen Vorwahlen!

Die **Wohnungsbaugenossenschaft Horst** stellt ihren Mieterinnen und Mietern die folgenden Unternehmen für Notfälle am Wochenende und an Feiertagen zur Seite.



Heizung, Wasser und Abfluss

Fa. Werner Siebert GmbH, Tel. 5 68 93

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Elektro Polenz, Tel. 49 22 62

Fernsehen / Antennen

GelsenNet GmbH, Tel. 70 20

Feuergefahr

Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen, Tel. 112



Für die Mitglieder und Wohnungsnutzer der **Baugenossenschaft „Wohnungsbau“ eG** gelten die obigen Notrufnummern der WBG Horst.

Bei Störungen während der normalen Geschäftszeiten wenden Sie sich bitte an die WBG-Geschäftsstelle, Tel. (0209) 555 48.

Bitte aufbewahren -
dieser Service wird
für Sie in der
Frühjahrs-Ausgabe
aktualisiert.



Diese Störungs- und Hilfsdienste sind an Wochenenden und Feiertagen für Mieter des

Bauvereins Gelsenkirchen erreichbar.

(Gilt auch für Mitglieder der **Eigenhaus Gemeinnützige Baugenossenschaft Gelsenkirchen eG**, jedoch hier nicht bei Fernsehstörungen.)

Stromausfall / Gasstörungen / Gasgeruch

ELE, Tel. 1 65 10

Wasserrohrbrüche

Gelsenwasser, Tel. 0180 / 1 99 99 91

Aufzugsstörungen

Fa. Osma, Essen, Tel. 0201 / 42 42 82

Fernseh-Störungen (gilt nicht für „Eigenhaus“-Mitglieder)

Fa. Marienfeld, Service-Hotline, Tel. 0180 / 3 94 04 77

(Bitte beachten Sie, dass dieses Unternehmen nur bei Empfangsstörungen für das ganze Haus gerufen wird, nicht aber bei einzelner Gerätestörung.)

Schlüsseldienst Tharau, Tel. 203 318

(kostenpflichtig bei Eigenverschulden)

Schwerwiegende Störungen der Heizung oder der Wasserver- und -Entsorgung

Fa. Matrisch, Tel. 0163 / 72 18 911

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Bergmann,
Tel. 0163 / 74 3 52 53

Schwere Sturmschäden

Fa. Hojnacki-Resing, Tel. 23 51 8

Feuergefahr

Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen, Tel. 112



Dies sind die Notrufnummern des **Gemeinnützigen Schalker Bauvereins**:

Stromausfall / Gasstörungen / Gasgeruch

ELE, Tel. 1 65 10

Wasserrohrbrüche

Gelsenwasser, Tel. 0180 / 19 99 99 91

Schwerwiegende Störungen der Heizung oder der Wasserver- und -Entsorgung:

Fa. Föhre GmbH, Tel. 0171 / 7 44 64 54

Schwerwiegende Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Muß GmbH, Tel. 0174 / 6 73 32 70

Feuergefahr

Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen, Tel. 112

Bei Fernseh-Störungen (nur immer das ganze Haus betreffend) sprechen Sie bitte auf unseren Anrufbeantworter (Tel. 8 51 81). Dieser wird regelmäßig über Fernabfrage abgehört.



Vera Linke (l.) und Katharina Polonski führten gemeinsam durch die Veranstaltung.



Volles Haus in „Haus Eintracht“: 89 Damen und Herren aus den „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften waren zur Informationsveranstaltung gekommen.

Hilfen fürs Wohnen im Alter

Möglichst lange möglichst selbstständig wohnen - Wichtige Informationen

„Schon mit geringen Hilfsmitteln und Umbauten kann das Leben viel bequemer und sorgenfreier werden“, erklärte Vera Linke den 89 Seniorinnen und Senioren, die der Einladung der „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften zu einer Information über „Wohnen im Alter“ gefolgt waren.

Seite. „Unsere Wohnungsgenossenschaften wünschen sich, dass sich ihre Mitglieder auch im Alter wohlfühlen“, legte Katharina Polonski den älteren Mitgliedern ans Herz.

Wer im Alter oder bei einer Erkrankung Hilfen in seiner Wohnung benötigt, sollte sich vertrauensvoll an die Geschäftsstelle seiner Genossen-



Kleine Hilfsmittel können das Leben in der eigenen Wohnung im Alter erleichtern und den Verbleib ermöglichen. Zum Beispiel Drehbarer Badewannensitz (oben) oder Toilette mit Haltegriff (unteres Bild).

können und weiß, ob und woher die Zuschüsse kommen, etwa von der Pflegeversicherung oder vom Sozialamt.

Handläufe an Treppen, Notrufanlagen, Sitzhilfen für Badewannen und Haltegriffe, Küchenumbauten für Rollstuhlfahrer, Telefone für Hörbehinderte und Großstastentelefone für Sehbehinderte - viele dieser Dinge sind im Sanitätshaus erhältlich oder werden von Fachfirmen eingerichtet.

Viel wird dabei von den Pflegekassen bezahlt, wenn der Hausarzt die Maßnahmen zur Pflegeerleichterung beziehungsweise zur Rückgewinnung der Selbstständigkeit verschreibt.

Konkrete Tipps, wie Sie vorgehen sollten, im gelben Kasten.

Wie gut, dass es Genossenschaften gibt!

Die Mitarbeiterin der Stadt Gelsenkirchen vom Referat Soziales / Wohnberatung gestaltete zusammen mit Katharina Polonski den Vormittag, die bei den Mitgliedern immer besser als Mitarbeiterin der Diakonie bekannt ist. Im Auftrag der Wohnungsgenossenschaften steht sie bei vielen Fragen des täglichen Lebens mit Rat und Tat zur

schaft wenden. Hier verfügt man über entsprechende Erfahrung.

Vera Linke stellte den Damen und Herren auch die städtische Einrichtung PFAD vor, in der die Senioren-, Wohn- sowie die Pflege- und Demenzberatung angesiedelt sind.

Hier kennt man die Hilfsmittel, die das Leben erleichtern

Mittagstisch in Bulmke-Hüllen

Gutes Essen für wenig Geld und immer ein paar nette Worte - das gibt's beim täglichen Mittagstisch im evangelischen Gemeindehaus Bulmke-Hüllen, Florastr. 119. Die Preise: Hauptgericht 3,50 Euro, Salat und Nachtisch jeweils 50 Cent, Getränke für 10 Cent. Voranmeldung ist erforderlich: Tel. 0209 - 386 18 78.

1. Sprechen Sie mit Katharina Polonski, die bei Ihrer Wohnungsgenossenschaft für alle Fragen, in denen Rat und Hilfe gesucht wird, zur Verfügung steht. Die Mitarbeiterin der Diakonie, die im Auftrage Ihrer Genossenschaft tätig ist, hat die Telefonnummer

0151 - 14 31 50 10.

2. Rufen Sie Ihre Genossenschaft an. Hier möchte man Ihnen als Mitglied natürlich dabei helfen, dass Sie

Sie brauchen Hilfsmittel für Ihre Wohnung? So gehen Sie vor:

möglichst lange in Ihrer Wohnung bleiben können. Gleichzeitig möchte die Genossenschaft aber auch wissen, wenn in Ihrer Wohnungen bauliche Veränderungen notwendig werden.

Denn sie verfügt über viel Erfahrung in diesen Fragen und kann Ihnen entsprechend Rat und Hilfe anbieten.

3. Bei der Stadt Gelsenkirchen gibt es eine hervorragende städtische Beratungsstelle und Wohnberatung (PFAD genannt) mit engagierten MitarbeiterInnen, die Sie bei der Wahl der Hilfsmittel für Ihre Wohnung beraten.

Tel. 0209 - 169 30 58

Hier bekommen Sie auch Informationen über die Zuschüsse Ihrer Pflegekasse.



Markenstr. 70: Schön ist's geworden!

Zu einem Schmuckstück mit modernen Wohnungen und zeitgemäßen Zuschnitten wurde das WBG-Horst-Haus Markenstraße 70. Aus den drei Wohnungen im Erdgeschoss und im ersten Stock wurden jeweils zwei größere Einheiten gemacht, die nun zeitgemäßen Lebensraum bieten.

Der WBG-Vorstand um Geschäftsführer Christian Hörter (l.), Manfred Apholz (r.) sowie dem neuen Vorstandsmitglied Hans Werner (2.v.l.) und Vorgänger Ewald Kowalski (2.v.r.) sah sich vor kurzem vor Ort das sehenswerte Ergebnis an.

„Guter Service“

Theo Schlotterbeck neuer AR-Vorsitzender

Theo Schlotterbeck ist im Mai zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Wohnungsbaugenossenschaft Horst gewählt worden und tritt damit die Nachfolge von Johannes Sgoda an.

Die Mitglieder konnten für diese Aufgabe damit einen Mann

gewinnen, der als Diplom-Betriebswirt und ehemaliger Personalleiter bei VEBA Öl eine Menge Erfahrung mitbringt.

Sich vor einer Aufgabe zu drücken, ist nicht Theo Schlotterbecks Art: „Eine Genossenschaft kann nur gut funktionieren, wenn sie auch Mitglieder hat, die sich für die

vielfältigen und wichtigen Aufgaben engagieren.“

Obenan steht für Theo Schlotterbeck insbesondere die gute Kundenorientierung, die sich in der Wohnqualität, dem Service für die Mitglieder und im guten Preis/Leistungsverhältnis niederschlagen sollte.

Privat bereist der begeisterte Hobby-Fotograf gerne fremde Städte von wo er reichlich Bildmaterial mitbringt, das er Zuhause mit Musik zu schönen Diashows aufbereitet.



Theo Schlotterbeck wurde zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Aus Tradition modern - Rückblick 110 Jahre WBG Horst

Eine hohe Auszeichnung für J. Sgoda

Aus der Hand von Burghard Schneider, Verbandsdirektor des „Verbandes der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen e.V.“, erhielt Johannes Sgoda eine der höchsten Auszeichnungen des VdW.

Die ersten Gratulanten zur Silbernen Ehrennadel waren Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski und Christian Hörter, Geschäftsführer der WBG Horst.

Johannes Sgoda hatte die Auszeichnung des Verbandes



am Rande der Feierlichkeiten zum 110-jährigen Bestehen der WBG Horst erhalten. Kurz zuvor hatte sich der 85-jährige Genossenschafter aus Altersgründen aus dem Aufsichtsrat verabschiedet.

„Seiner“ Genossenschaft diente Johannes Sgoda seit 1959

sowohl im Aufsichtsrat (1959 - 1990 und wieder von 1997 bis 2006) als auch im Vorstand (1990 bis 1996).

Zuletzt war das engagierte Mitglied des Horster Bauvereins seit 1997 Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Die Silberne Ehrennadel wurde Johannes Sgoda „in Anerken-

Blumen, Urkunde und Silberne Ehrennadel erhielt Johannes Sgoda (2.v.r.) aus der Hand von Verbandsdirektor Burghard Schneider (r.). Als Erste gratulierten OB Frank Baranowski (l.) und WBG-Geschäftsführer Christian Hörter (2.v.l.)

nung hervorragender Verdienste um die Wohnungswirtschaft“ verliehen.

Verbandsdirektor Schneider hob hervor, dass der Jubilar seine 110 Jahre junge Genossenschaft fast ein halbes Jahrhundert lang aktiv begleitet hatte und sprach ihm besonderen Dank aus.

Aus Tradition modern - Rückblick 110 Jahre WBG Horst



Oberbürgermeister Frank Baranowski bei seiner Rede auf dem Horster Marktplatz (linkes Foto). Rechts: Ein Jubiläumsstein als Geschenk der Handwerker, die für die WBG Horst tätig sind. Das Bild zeigt (v.l.) Burghardt Schneider (Verbandsdirektor), Joachim Gill (Bezirksvorsteher), Frank Baranowski (Oberbürgermeister), Christian Hörter (Geschäftsführer WBG Horst), Hans-Gerog Kouker, Ulrich Siebert, Andreas Mecking, Günther Salewski, Werner Freund, Bettina Solenski, Frank Maserowski und Hubert Friedrichs.



Schöne Jubiläums-Feier

Bei schönstem Wetter konnte WBG-Horst-Geschäftsführer Christian Hörter auf dem Marktplatz Horst-Süd vor der Geschäftsstelle die große Feier zum 110-jährigen Bestehen der ältesten Gelsenkirchener Genossenschaft eröffnen.

Eine große Zahl von Mitgliedern war zur Feier des Tages gekommen. Mit Musik vom Bergwerksorchester Consolidation und der Band Magic-Touch, Kinderprogramm mit Zauberer und Kinderschminken wurde die Feier zu einem WBG-Horst-Familienfest. Viele bleiben den ganzen Tag - fürs leibliche Wohl hatte die Genossenschaft bestens gesorgt. Gespannt wurde am Nachmittag die Jubiläumsschrift aufgenom-

men, die viele Erinnerungen an „alte Zeiten“ weckte.

Oberbürgermeister Frank Baranowski lobte die WBG Horst in seiner Rede wegen ihrer siedlerischen Leistungen für Gelsenkirchen „und weil sie an ihrem sozialen Anspruch festhält.“

Burghard Schneider, Verbandsdirektor des Verbandes der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen, bescheinigte der WBG Horst „eine großartige Leistung für die genossenschaftliche Wohnungswirtschaft.“

Für eine besondere Bereicherung sorgten die Handwerker, die teils seit Jahrzehnten mit der Genossenschaft zusammenarbeiten. Sie hatten den Festplatz in eine

Leistungsschau der Gewerke verwandelt. Ein gelungener Festtag also für den „Jubilär“, der sich bei allen bedankt.



„So sah's hier früher aus!“ - Blick in die Festschrift zum Jubiläum.



Zur Musik von „Magic Touch“ wurde auch das Tanzbein geschwungen.



Viele Menschen - gute Laune. Wie eine große Familie kamen die Mitglieder der Genossenschaft zusammen und feierten den Geburtstag ihrer WBG Horst. Toll!





Foto-Galerie: Hausbestand des



**Chaudronstr. 2 - 4 (o.)
und 6 - 10 (u.).**

In Rotthausen leben viele Bauvereins-Mitglieder. Der hier gezeigte Hausbestand hat in 18 Häusern insgesamt 169 Wohnungen und kommt auf eine Gesamt-Wohnfläche von 12.580 Quadratmeter.



Memeler Straße 10 - 30



**Schonne-
becker
Straße 105
(o.) und
Straßburger
Weg 12
(u.).**



Angebote zu Haus- Reinigung und Winterdienst

Der Bauverein Gelsenkirchen bietet die Ausführung der Reinigungspflichten in seinen Häusern durch ein gewerbliches Unternehmen an. Entstehende Kosten werden über die Betriebskosten abgerechnet. „Voraussetzung ist allerdings die Zustimmung aller Mitglieder der Hausgemeinschaft“, betont Geschäftsführer und Vorstandsmitglied Uwe Petereit. „Wenn Interesse besteht bitten wir um Rücksprache mit der Geschäftsstelle. Wir holen entsprechende Angebote ein.“ Für den Winterdienst gilt: „Im Bedarfsfalle vermitteln wir Serviceunternehmen, die Laub, Schnee und Eis beseitigen.“

In diesem Zusammenhang weist der Bauverein auch noch einmal auf den Hochdruckreiniger hin, den Mitglieder nach Absprache in der Geschäftsstelle ausleihen können.

Zwischen Feiertagen geöffnet

Die Geschäftsstelle des Bauvereins hat „zwischen den Jahren“ am Mittwoch, 27. 12., von 9 bis 15 Uhr geöffnet, Sprechstunde ist von 9 bis 12.30 Uhr. Gleiche Zeiten am 28. 12., doch an diesem Tag zusätzliche Sprechstunde von 13 bis 15 Uhr. Am 29. 12. ist von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Beispiele guter Nachbarschaft - Folge 1

Man hilft sich gegenseitig - und hat noch viel Spaß dabei!



**„gut & sicher
w o h n e n “
könnte „tau-
send Tipps“ geben,
wie man zum guten
Nachbarn wird und
gute Nachbarn
bekommt. Doch
Beispiele sagen viel
mehr.**

Auf der Grenzstraße 181, direkt neben der GWG-Geschäftsstelle, kann man sich täglich über das nette Verhältnis freuen, das Henriette und Friedhelm Schmidtke mit der 10-jährigen Carina und ihrer Mutter Martina Prieskorn haben.

Die beiden Familien, die auf der selben Etage wohnen, haben über Carina viel Kontakt miteinander. Und man hilft sich gegenseitig. So passen Schmidtkes auf Carina auf, während Martina

Prieskorn im Gegenzug Besorgungen für das Ehepaar macht, das seit 32 Jahren bei der GWG wohnt.

Doch „aufpassen“ ist eigentlich das falsche Wort. „Wir freuen uns immer, wenn Carina zum Spielen rüberkommt“, betonen Henriette und Friedhelm Schmidtke. Mit

Carina gibt's dann viel Spaß bei Gesellschaftsspielen - Spaß, der Generationen verbindet.

**Wenn auch Sie einen
netten Nachbarn haben:
Dürfen wir ihn vorstellen
in „gut & sicher wohnen“?
Rufen Sie einfach Ihre
Genossenschaft an.**



**Ein „Herz und eine Seele“: Henriette (l.) und
Friedhelm Schmidtke mit Carina und ihrer Mama
Martina Prieskorn.**



Schnell & sparsam

**Die kleinen Flitzer
von der GWG**



Zwei kleine, aber sparsame Toyota „Yaris“ hat sich die GWG jetzt angeschafft. Mitarbeiter der Genossenschaft „flitzen“ nun durch Gelsenkirchen und Wattenscheid, um noch schneller bei ihren Mitgliedern, auf den Baustellen und in den Sanierungsgebieten zu sein. Unser Bild: GWG-Mitarbeiter Uwe Wilken mit einem der neuen Autos, die mit GWG-Werbung beschriftet sind.



Alfred Schaumann (o.) und Friedrich Bielemeier (u.).

Bauverein sagt „Danke“

Mehrfach ihren Dank aussprechen konnte die diesjährige Mitgliederversammlung des Bauvereins.

Nach drei Jahrzehnten im Vorstand des Bauvereins war Reinhold Heckmann aus Altersgründen ausgeschieden (wir berichteten).

Für 50-jährige Mitgliedschaft im Bauverein wurden geehrt Alfred Schaumann, Festweg 32, Friedrich Bielemeier, Augustastr. 46 und Heinz Höller (ohne Foto), Festweg 32.

Aufsichtsratswahlen standen in diesem Jahr nicht an. Die erforderlichen Beschlüsse gemäß Tagesordnung wurden mehrheitlich gefasst.



bezog neue Geschäftsstelle



Freuen sich über die neue Geschäftsstelle (v.l.) Jürgen Schmidt, Gerd Kipp, Gabriele Holthaus, Ingrid Kipp, Harald Anderson, Petra Leister, Herbert Seeger, Thomas Ferley und Geschäftsführer Uwe Petereit.

Schön geworden ist die neue Geschäftsstelle des Bauvereins Gelsenkirchen in der Augustastraße 57, mitten im denkmalgeschützten Bestand.

Davon konnten sich die Mitglieder beim „Tag der offenen Tür“ kurz nach dem Einzug überzeugen.

Geschäftsführer und Vorstandsmitglied Uwe Petereit, seine Vorstandskollegen Harald Anderson und Herbert Seeger

sowie das Team der Geschäftsstelle zeigten den Besuchern alle Räume und standen für Fragen rund ums genossenschaftliche Wohnen zur Verfügung.

Zweckmäßig, hell, freundlich und in der Ausstattung mit den üblichen Bauvereins-Merkmalen versehen, präsentieren sich die Räume. Nur der unverwüstliche Fußboden wurde eigens für den Geschäftsbetrieb angeschafft.

Die neue Geschäftsstelle bietet

Bei einem „Tag der offenen Tür“ konnten sich die Mitglieder von der Zweckmäßigkeit ihrer neuen Geschäftsstelle überzeugen.



Die Geschäftsstelle des Bauvereins heute (o.). An gleicher Stelle, in der Augustastraße 57, befand sie sich früher schon einmal (u.) - eine Rückkehr zu den Wurzeln...



den Mitgliedern schon im Eingangsbereich gleich drei Ansprechpartner und damit eine schnelle Erledigung ihrer Anliegen. Gleichwohl gibt es Bereiche für vertrauliche Gespräche.

„Den Mitgliedern dienen“

Für Herbert Seeger ist die gute Wohnung stets das Ziel

Eigentlich müsste man Herbert Seeger in unserer Serie „Gesichter der Genossenschaften“ nicht vorstellen, denn er war von 1976 bis 1998 Geschäftsführer des Bauvereins und somit den allermeisten Mitgliedern gut bekannt.

„Oberstes Ziel war und ist für mich, den Mitgliedern im besten Sinne des Wortes zu dienen, ihnen eine gut ausgestattete Wohnung zu ihrem Heim zu machen und für die Sorgen und Nöte ein offenes Ohr zu haben“, beschreibt Herbert Seeger seine Aufgabe. Erfahrung in der Wohnungswirtschaft sammelte der stu-

dierte Betriebswirt während seiner Zeit als Leiter des Rechnungswesens bei VEBA-Wohnungsbau, von wo er dann in die Geschäftsführung zum Bauverein wechselte. Zusammen mit seinen Kollegen führte er ein umfangreiches Modernisierungsprogramm durch und achtete dabei darauf, dass notwendige Mieterhöhungen erträglich durchgeführt wurden.

Herbert Seeger kann sich an viele Anekdoten erinnern und bedauert manchmal, „die noch nicht zu Papier gebracht zu haben.“

Seit 1977 ist er Vorstandsmitglied und unterstützt dadurch mit seiner 43-jährigen Erfahrung auch heute die



22 Jahre war Herbert Seeger Geschäftsführer des Bauvereins.

Mannschaft der Geschäftsstelle. Seine Devise: „Es ist schön, für andere Menschen etwas tun zu dürfen und sich mit ihnen zu verstehen.“

In seiner Freizeit betätigt sich Herbert Seeger ausgesprochen sportlich. Fahrradtouren zwischen 40-50 km und der Besuch eines Fitness-Studios stehen wöchentlich auf seinem Kalender.

„Eigenhaus“ traf sich im „Südpark“

Im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages hatte der Bauverein Gelsenkirchen auch in diesem Jahr die Mitgliederversammlung der eigenständigen Gemeinnützigen Baugenossenschaft „Eigenhaus“ organisiert.

20 Mitglieder und neun Gäste kamen in die Gaststätte „Zum Südpark“ in der Bochumer Straße.

Die Aufsichtsratsmitglieder Thomas Mohr und Josef Heising wurden in das Gremium wiedergewählt. Alle gemäß Tagesordnung notwendigen Beschlüsse wurden mehrheitlich gefasst.

Schützen Sie sich vor Betrug an der Haustür!

Betrug an der Haustür oder richtiger Trickdiebstahl in und aus Wohnungen gehören zu den besonders üblen Straftaten, da sie sich vor allem gegen ältere Menschen richten. Sich davor zu schützen ist im Prinzip ganz einfach: - Lassen Sie keinen Fremden in Ihre Wohnung!

„Der oder die Täter haben nur ein Ziel, sie wollen Geld oder wertvolle Gegenstände aus der Wohnung stehlen. Das größte Hindernis, um in die Wohnung zu gelangen, ist die Haus- oder Wohnungstür und um daran vorbei zu kommen, lassen sie sich immer wieder neue Tricks einfallen“, erläutert Konrad Kordts, Pressesprecher der Polizei Gelsenkirchen.

„Da gibt es zum Beispiel den 'Glas Wasser-Trick'. Jemand täuscht eine Schwangerschaft oder Übelkeit vor oder muss dringend ein Medikament einnehmen und bittet um ein Glas Wasser. Und während die ältere Dame oder der ältere Herr dies holt, wird schnell das Zimmer nach Wertsachen durchsucht. Oft sind die Täter auch zu zweit oder zu dritt.

Dabei sorgt der erste Täter

dafür, dass die Haustür nur angelehnt wird und während er sich in der Küche oder Wohnzimmer aufhält, spaziert der zweite Täter leise durch die offene Haustür und durchsucht die Wohnung“, weiß Konrad Kordts.

„Das gleiche gilt für den 'Papier- und Bleistift-Trick', bei dem sich der Täter Schreibzeug ausleihen möchte, um einen abwesenden Nachbarn zu benachrichtigen.

Oder es wird gefragt, ob man das Telefon oder die Toilette benutzen, einen entflohenen Vogel oder Katze auf dem Balkon einfangen, Blumen für den Nachbarn abgeben und sie ins Wasser stellen dürfen.“

Eine andere Variante sind die Tricks, als Handwerker oder Amtsperson zu erscheinen. Dazu Konrad Kordts: „Handwerker-Reparaturen werden immer vom Vermieter vorher angekündigt. Und soll-



Wem öffnen Sie da?

vorgehen zeigt auch der 'Enkel-Trick'. Dabei ruft jemand an und gibt sich als Enkel aus, der in einer üblen Notlage steckt und dringend Geld braucht. „Natürlich kann er nicht selber

„Wir vermuten aber, dass die Anzahl der Trickdiebstähle noch viel höher liegt, weil sehr viele Leute aus Scham erst gar nicht zur Polizei gehen“, so der Pressesprecher.

Niemanden in die Wohnung lassen - Kontakt zu den Nachbarn halten!



Gibt wertvolle Tipps gegen Betrügereien an der Haustür: Konrad Kordts, Pressesprecher der Polizei Gelsenkirchen.

ten Amtspersonen wie Polizei oder Leute von der Stadt vor der Tür stehen, sollte man entweder die Nachbarn um Beistand bitten oder sich per Telefon bei der Polizei oder bei der Stadt vergewissern.“

Der 'Helfer-Trick' kommt ebenfalls sehr häufig vor. Ältere Leute werden beim Einkaufen abgepasst und ihnen wird angeboten, die schweren Taschen nach Hause tragen zu helfen, selbstverständlich bis in die Wohnung.

Wie raffiniert Täter manchmal

vorbeikommen, sondern kündigt einen Freund an, der das Geld abholen wird. Allein bei diesem Trick beträgt der Schaden pro Tat durchschnittlich rund 10.000 Euro. Das sind oft die mühsam angesparten Reserven älterer Leute“, erklärt Kordts.

2003 wurden knapp 50.000 Fälle von Diebstahl in und aus Wohnungen bundesweit gemeldet. Geschätzt wird, dass davon knapp die Hälfte Trickdiebstähle waren mit etlichen Millionen Euro.

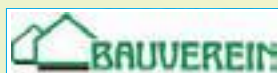
Doch Konrad Kordts betont auch: „Neben dem Grundsatz, keinen Fremden in die Wohnung zu lassen, ist der beste Schutz der Kontakt zu den Nachbarn. Denn nichts scheuen Täter mehr, als wenn sie von mehreren Personen gesehen werden und ihr Vorhaben mehreren bekannt wird.

Deshalb rate ich immer: Sprechen Sie schon im Vorfeld mit ihren Nachbarn darüber und vereinbaren Sie, sich in solchen Fällen gegenseitig zu kontaktieren.“

„Die Malerei macht mich glücklich!“

Vor sechs Jahren entschloss sich Gabriele Fütting, Mutter von vier Kindern, nochmal die „Schulbank“ zu drücken. Sie verwirklichte damit einen lang gehegten Wunsch, ihr künstlerisches und vor allem malerisches Talent fundiert und professionell zu entwickeln. Am „Institut für Ausbildung in bildender Kunst und Kunsttherapie“ (IKKB) absolvierte sie ein Studium und schloss es mit dem Diplom im Fachbereich „Malerei und Grafik“ ab.

Ihr Atelier hat Gabriele Fütting heute im Wohnzimmer eingerichtet: „Das hat sich mit der Zeit so ergeben. Die großen Fenster geben ein gutes Licht und mit dem Größerwerden der Kinder konnte ich die Malutensilien auch mal stehen lassen und musste nicht immer alles wegräumen. Und die Wohnung des Bauvereins ist groß genug, sodass die



Das Wohnzimmer zum Atelier gemacht. Die großen Fenster geben gutes Licht zum Arbeiten. Gabriele Fütting zeigt einige Bilder, die bereits auf Ausstellungen zu sehen waren.

Kinder ihre Zimmer haben, in die sie sich zurückziehen können.“ Sie selbst ist im Nachbarhaus groß geworden und kennt daher die Nachbarschaft von klein auf.

Mit der Malerei begann sie bereits vor rund 20 Jahren, nach der Geburt des ersten Kindes. „Ich habe damals zum ersten Mal Volkshochschulkurse und anschließend Workshops besucht und gemerkt, dass die Malerei mein Ding ist. Sie macht mich glücklich und zufrieden und inspiriert mich immer wieder mit Materialien, Farben und Formen zu experimentieren.“

Mit dem Studium ist die Ausbildung noch lange nicht beendet. Was man im Studium umfassend erlernen kann sind die Techniken im Zeichnen für Pastell-, Öl-, Aquarell- und Acrylmalerei, Grafik und Design, Portrait- und Aktmalerei und die Grundlagen der gegenständlichen Malerei. „Erst das versetzt einen später in die Lage, den eigenen künstlerischen Stil finden zu können.“

Bei ihrer künstlerischen Weiterbildung hat die Malerin viel Professor Qi Yang zu verdanken, bei dem sie seit 2003 Meister-schülerin ist. „Ich habe anfangs den Fehler gemacht viel zu kräftig und zu bunt zu malen. Er hat mir beigebracht zu sehen, wieviel Schattierungen und Nuancen in einer einzigen Farbe stecken, ganz nach dem Motto „weniger ist mehr.“

Als Beispiel zeigt Gabriele Fütting Bilder, die ganz ohne Farben auskommen, ganz weiß sind und nur

durch die Materialien und Formen wirken. Oder Bilder, die mit zwei drei schwarzen Pinselstrichen eine Tänzerin oder eine hockende Frau darstellen.

„Meine Neigung geht mehr zur abstrakten Malerei, die zugegeben manchmal schwerer zugänglich ist als gegenständliche Darstellungen. Das ging mir anfangs nicht anders als den meisten. Es braucht eine gewisse Bereitschaft, sich darauf einzulassen“, erklärt sie.

Ruhe zum Arbeiten findet die vierfache Mutter vor allem vormittags, wenn die Kinder in der Schule sind und manchmal auch abends. „Ganz besonders schön ist es, nachts zu arbeiten. Dann bin ich ganz ungestört und muss auch nicht auf die Uhr schauen. Aber das kann man nur machen, wenn man nicht zu müde ist.“

Wieviel Gabriele Fütting arbeitet, sieht man an den Stapeln von Bildern im Regal. „Manchmal mache ich bis zu 50 verschiedene Bilder zu einer Idee. Das kann ich natürlich nicht alles auf Leinwand machen. Das wäre viel zu teuer. Ich nehme dazu großformatiges Papier, das ist bezahlbar“, lacht sie. Die größeren Bilder lagern auf dem Dachboden oder befinden sich auf Ausstellungen. Die letzte war im Marienhospital, davor hat sie im Ecotec (Bochum-Wattenscheid), im Technologie-Zentrum (Uni Bochum), im Finanzamt und Kunst- und Galeriehaus (Bochum) ihre Bilder gezeigt.

Wer Interesse hat, die Bilder zu sehen oder zu kaufen, kann sich gerne bei Gabriele Fütting melden unter Tel.: 0209 - 834 98.



Eine interessante Kombination aus verschiedenen Materialien und Farben. Transparente Folien erzeugen glänzende und leuchtende Schattierungen.

Viele Menschen sind dem Druck hartnäckiger Verkäufer, die unangemeldet vor der Wohnungstür stehen und Haushaltsgeräte oder Zeitschriften verkaufen wollen, nicht gewachsen. Zum Schutz dieser Verbraucher erlaubt das Gesetz, den Vertrag unter bestimmten Voraussetzungen widerrufen zu können.

So gilt das Widerrufsrecht bei Vertragsabschlüssen am Arbeitsplatz, der Wohnung oder auf öffentlich zugänglichen Verkehrsflächen.

Auch Verträge anlässlich einer Freizeitveranstaltung, z. B. einer Kaffeefahrt, fallen darunter.

Kein Widerrufsrecht besteht, wenn der Verbraucher den Verkäufer zu sich bestellt hat oder der Vertrag sofort von beiden Seiten erfüllt und der Preis von 40,00 Euro nicht überschritten wird.

Entschließt sich der Verbrau-

cher zum Widerruf, muss er diesen innerhalb von zwei Wochen in Textform erklären. Die Erklärung kann auch durch Rücksendung der Sache erfolgen.

Die rechtzeitige Absendung innerhalb der Frist reicht aus. Wichtig für den Verbraucher ist, dass er die Widerrufserklärung bzw. die Rücksendung der Sache im Falle eines eventuell später entstehenden Streites beweisen kann.

Er sollte daher in jedem Fall die sicherste Versendungsform wählen. Die Zweiwochenfrist beginnt erst dann, wenn der

Verbraucher über sein Widerrufsrecht belehrt wurde. Hat der Verbraucher den Vertrag rechtzeitig widerrufen, muss er die Kaufsache durch Paket zurückschicken, wenn

eine Rücksendung als Paket möglich ist. Die Kosten dafür muss in der Regel der Unternehmer tragen. Ist eine Rücksendung als Paket nicht möglich, muss der Unternehmer die

Sache abholen. Problematisch kann es werden, wenn der Verbraucher die Ware in Gebrauch genommen hat und dadurch eine Verschlechterung der Kaufsache eingetreten ist. Unter Umständen muss der Verbraucher dem Unternehmer

einen entsprechenden Wertverlust ausgleichen.

Rechtsanwalt Detlef Wendt



Rechtsanwalt Detlef Wendt, Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Recklinghausen.

„Achtung bei Haustürgeschäften!“

Worauf Sie unbedingt achten sollten

§§

Tipps für Verbraucher

Umwelt- & Spar-Tipps für Sie

Weihnachtszeit ist Backzeit. Allerdings bekommen Sie von uns an dieser Stelle keine Plätzchen-Rezepte sondern Tipps, wie Sie bei der Benutzung des Backofens Energie sparen können.

Wann vorheizen?

17 % Strom lassen sich sparen, wenn man bei einem Rührkuchen auf das Vorheizen verzichtet. Das ist nämlich nur bei

empfindlichem Backgut erforderlich, z.B. bei Biskuit oder Brot.

Platz sinnvoll genutzt?

Na, hier passt doch noch etwas hin? Nutzen Sie den Platz im Backofen sinnvoll. Warum sollen Auflaufform und kastenförmige Kuchenbackform nicht nebeneinander passen? In Umlufttherden können Sie sogar „stapeln“, also bis zu vier Ebenen übereinander benutzen.

Umluft spart Energie

Mit Umluft statt Ober- oder Unterhitze sparen Sie gleichzeitig Energie, denn bei gleicher Gar-Dauer können die Temperaturen um 20 bis 25 Grad reduziert werden.

Den Backraum aufteilen

Fragen Sie im Fachgeschäft, ob es für Ihren Backofen

einen Backraumteiler gibt. Der reduziert den Backraum, wenn Sie einmal nicht so viel zu backen haben, und gleichzeitig den Energieverbrauch.

Glas leitet Energie ab

Verzichten Sie beim Neukauf eines Backofens doch auf die Glastür, denn dadurch geht einiges an Hitze verloren. Beim Kauf sollten Sie immer auf das „Energie-label“ achten.

Beim Backen auch noch sparen!

IMPRESSUM

gut & sicher wohnen



Magazin für die Mitglieder der folgenden vier Genossenschaften - genannt „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften (zugleich Herausgeber und verantwortlich):

Gemeinnütziger Bauverein Gelsenkirchen eG

Tel. 0209 / 8 22 85
Augustastr. 57,
45888 Gelsenkirchen
www.Bauverein-Gelsenkirchen.de

Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Gelsenkirchen und Wattenscheid eG Die GWG

Tel. 0209 / 8 21 90
Grenzstr. 181,
45881 Gelsenkirchen
www.die-gwg.de

Wohnungsbaugenossenschaft Horst eG

Tel. 0209 / 555 48
Harthorststr. 6 A,
45899 Gelsenkirchen-Horst
www.wbg-horst.de

Gemeinnütziger Schalker Bauverein eG

Tel. 0209 / 85 181
Marschallstr. 1
45889 Gelsenkirchen
www.schalker-bauverein.de

Auflage: 4.310 Exemplare

Redaktion / Produktion:

Agentur für Unternehmenskommunikation, Essen
Satz und Druck: WAZ-Druck

Ausgabe Herbst / Winter 2006 - 2007

Bitte richten Sie Mitteilungen für „gut & sicher wohnen“ an Ihre jeweilige Genossenschaft.

Wie gut, dass es Genossenschaften gibt!

Sprechstunde vor Ort

Rege nachgefragt sind die Sprechstunden der GWG im Sanierungsgebiet in Wattenscheid.

Katharina Polonski, Mitarbeiterin des Diakoniewerks Gelsenkirchen und Wattenscheid, kümmert sich im Auftrag der „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften um soziale Belange der Mitglieder und Wohnungsnutzer.

„Dabei geht es hauptsächlich um die Sanierung, die anstehenden Umzüge oder die Einzüge in die neuen Wohnungen“, berichtet Katharina Polonski.

Aber auch bei anderen, sehr persönlichen Problemen, steht die Diakonie-Mitarbeiterin gern hilfreich zur Seite. Darüber spricht sie jedoch nicht, weil sie der Schweigepflicht unterliegt. Jeweils am letzten Donnerstag



Freut sich über nette Gespräche in ihrer Sprechstunde: Katharina Polonski mit einem Besucher.

im Monat ist sie ab 10 Uhr zwei Stunden vor Ort, der sich allerdings im neuen Jahr ändert. Er wird rechtzeitig bekannt gegeben.

In der ersten Stunde steht Katharina Polonski für vier-Augen-Gespräche bereit, die zweite Stunde ist ein GWG-Mitarbeiter mit dabei, „weil dann viele Probleme rund um die Wohnung gleich gelöst werden können.“

Info: GWG, 0209 / 8 21 90

Kurze Wege bei Problemen

„Gesichter“: Uwe Wilken ist oft vor Ort

Uwe Wilken verstärkt das Team der GWG seit Januar 2004 und kümmert sich in erster Linie um die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen, die im Wohnungsbestand der GWG durchgeführt werden.

Mit ihm hat die Genossenschaft einen wichtigen und qualifizierten Mitarbeiter gefunden. Uwe Wilken ist von Beruf Maurer und Bautechniker.

Gerade im Umgang mit Handwerksfirmen, deren Arbeiten er überwacht und mit denen er die Termine für die einzelnen Gewerke abstimmt, hat er viel Erfahrung.

„Mir macht die Abwechslung

zwischen Büroarbeit und der Tätigkeit auf der Baustelle viel Freude“, meint Uwe Wilken, der bei seinen Terminen vor Ort immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Mitglieder hat und meist schnell und auf kurzem Wege Schäden oder Mängel beheben lässt.



Uwe Wilken

Der Oldtimer-Liebhaber und Besitzer eines 26 Jahre alten Mercedes 230 und eines 50 Jahre alten NSU-Motorrads teilt das Hobby mit seiner Frau. Zusammen nehmen sie an Oldtimer-Rallies teil.



Spielplatz aufgeräumt

Kinder-Beitrag für ein besseres Miteinander

Alina, Romina, Nico, Vivien, Sarah, Alina, Dominik, Kai, Maurice, Lisa, Jasmina und Melina, Ann-Kathrin, Leon, Nele, Chantal, Christian, Niklas und Laura - alle 19 Kinder haben mitgemacht bei der Spielplatz-Säuberungsaktion in der Buchenstraße in Wattenscheid.

GWG-Mitglied und Wohnungsnutzerin Andrea Lüneberg hatte die fünf- bis 13-jährigen Kinder der Siedlung zum „Großreinemachen“ eingeladen.

Ihr Ziel: „Zum einen sollen die Kinder sehen, dass gemeinsame Aktivitäten Spaß machen und der Spielplatz kein Müllplatz ist. Zum anderen sollte dies ein Beitrag zum besseren Miteinander zwischen „Alt und Jung“ in unserer Siedlung sein.“

Die Initiatorin der Aktion: „Ich würde mich freuen, wenn Eltern, Kinder, Jugendliche und ältere Nachbarn toleranter miteinander umgehen würden. Aufeinander zugehen, ver-

nünftig miteinander reden und gegenseitige Rücksichtnahme, das würde ich mir wünschen.“

So räumten die jungen Bewohner der GWG-Häuser erst einmal ihren Spielplatz auf. Mit einer Schubkarre, die nette Nachbarn wohlwollend ausliehen. Steine, Bretter, Flaschen, Papier, Zaunlatten, Äste und Plastik wurde samstags und sonntags gesammelt und am Wochenanfang von der GWG abgeholt.



Andrea Lüneberg (Bild oben) hatte die Spielplatzaktion organisiert. „Jetzt sieht die Gegend wieder schöner aus“, meinten die Kinder - und hoffen auf ein gutes Miteinander mit älteren Nachbarn.

GWG-Jubilar-Ehrung 2006



Oben links: GWG-Geschäftsführer Martin Wissing bei seiner Begrüßungsansprache. **Oben rechts:** Erinnerungen wurden ausgetauscht, Spaß hat's gemacht, die Stimmung war bestens. **Oberes Bild unten links:** Christsterne für die Damen und Pralinen



für die Herren - eine nette Aufmerksamkeit der GWG für ihre Jubilare. Bild ganz unten: Diakonie-Mitarbeiterin Katharina Polonski unterhielt sich bestens mit den Damen und Herren und stellte so nebenbei die breite Palette ihrer Dienstleistungen vor.



Genossenschaft - das hat was von Familie

Und deswegen überraschte die GWG ihre Jubilare

Einen rundum gelungenen Nachmittag verlebten zahlreiche Jubilare der GWG.

Die Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Gelsenkirchen und Wattenscheid (GWG) hatte erstmals ihre Jubilare zur gemütlichen Kaffeerunde eingeladen.

In seiner Begrüßungsansprache dankte GWG-Geschäftsführer Martin Wissing den Gästen für ihre Treue zur Genossenschaft.

Geburtstage ab 85 Jahre, Goldene und Diamantene Hochzeiten möchte die GWG künftig regelmäßig begehen - und damit in der Genossenschaft eine neue Tradition begründen.

Wissing: „Wir mussten die Einladung jedoch auf die genannten Anlässe begrenzen, weil wir sonst weit über

hundert Mitglieder hätten einladen müssen.“

Die Jubilare herauszufinden, war für das GWG-Team in der Geschäftsstelle gar nicht so einfach, denn erst seit den 90er Jahren liegt die EDV-mäßige Erfassung vor. So kam es, dass Manfred Altenberg mit dem Geburtsjahr 1920 geführt wurde. Martin Wissing: „Er ist der jüngste 86-Jährige, den die GWG hat“, denn in Wirklichkeit ist Altenberg 56 Jahre jung. Der „Jubilar“ nahm's mit Humor: „Ich habe mir zwar von der Arbeit freinehmen müssen, aber wegen der netten Gesellschaft, Kaffee und Kuchen hat es sich doch gelohnt.“

Zum Abschluss einer schönen Feier im evangelischen Gemeindehaus Bulmke-Hüllen verteilte das GWG-Team Christsterne und Pralinen an die Gäste. Einhelliges Echo der Jubilare: „Toll!“

„Herzlichen Glückwunsch“ sagt die GWG allen Mitgliedern zu folgenden Anlässen:

Diamantene Hochzeit:

Eheleute Dorothea und Helmut Göge aus dem Stadtgartenring in Wattenscheid.

Goldene Hochzeit: Eheleute Margret und Erhard Schiemann aus der Waltraudstraße in Gelsenkirchen und Eheleute

Renate und Kurt Schumann aus der Waldstraße in Wattenscheid.

Ihren **85. Geburtstag** konnten im Jahr 2006 feiern Ilse Schmidt (Heimstr.), Luise Thelen (Hottenborn), Ruth Stiefken (Aschenbruch), Erna Zboralski (Gerdesfeld), Martha Litzke (Gartenstr.), Anna Elisabeth Kopatz (Waltraudstr.), Erika

Herzlichen Glückwunsch!

Ullrich (Pirolstr.), Helmut Goerge (Stadtgartenring), Erna Peterek (Laarmannshof), Grete Krüger (Hohenzollernstr.), Margarete Klaus (Hirschweg), Gertrud Lux (Vorwärtsstr.), Erna Krossa (Eintrachtstr.) und Dora Pott (Gerdesfeld).

90 Jahre und älter sind geworden Olga Neuhaus (Liebfrauenstr.), Heinrich Bruns

(Schulstr.), Aloysia Forstmann (Knappschaftshof), Elisabeth Molle (Poensgenstr.), Elisabeth Szyba (Buchenstr.), Elisabeth Didzuhn (Schulstr.), Auguste Eggert (Aschenbruch), Karlheinz Niepel (Laarmannshof), Elisabeth Frei (Hirschweg), Wilhelm Balzer (Knappschaftshof) und Cäcilie Raub (Hohenzollernstr.). - Wer in 2007 ein solches Jubiläum feiern kann: Bitte bei der GWG melden!

„Bei uns ist das Wohnen sicher!“

Genossenschaften konnten bei der Wohnungsbörse ihren Weg vorstellen

Zum zweiten Mal präsentierten sich die „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften bei der Gelsenkirchener Wohnungsbörse auf dem Neumarkt. Das Motto: „Li(e)benswertes Gelsenkirchen“.

Die Damen und Herren aus den Geschäftsstellen und Gremien des Bauvereins Gelsenkirchen, der Wohnungsgenossenschaft Gelsenkirchen und Wattenscheid, der Wohnungsbaugenossenschaft Horst und des Schalker Bauvereins standen vielen Besucherinnen und Besuchern im Gemeinschaftszelt Rede

und Antwort.

Vor dem Hintergrund der geplanten Verkäufe großer Wohnungsgesellschaften, die täglich durch die Presse gehen, konnten die Genossenschaften einmal mehr herausstellen, dass sie starke Gemeinschaften darstellen und sicheres Wohnen bieten.

„Unser Mitglieder sind zugleich die Eigentümer der Genossenschaften. Für sie sind Eigenbedarfskündigungen, Spekulation und Vermieterwillkür ausgeschlossen“, betonten die Vertreter der Gelsenkirchener „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften.



Bild oben, (v.l.), die Geschäftsführer bzw. Vorstände Christian Hörter, Martin Wissing, Werner Thiel und Uwe Peterreit. Bild (r.): Junge Besucher - unsere Zukunft.



Sie sichern das Leben im Stadtteil

Polizei schafft Vertrauen durch persönliche Gespräche

Sich um die Mitmenschen kümmern, Ansprechpartner für große und kleine Sorgen sein, Probleme lösen und dafür sorgen, dass auch die jüngsten Mitbürger sicher durch den Verkehr kommen, sind für Hauptkommissar Heinz - Ulrich Bier und Oberkommissar Rüdiger Oldenburg die wichtigsten Aufgaben.

Seit sieben Jahren im Bezirk Heßler und Feldmark tätig, kennt Heinz-Ulrich Bier nahezu jeden: „Es gibt in Heßler kein Kind, dass bei mir nicht Verkehrsunterricht hatte.“

Und wenn man ihn auf seinem fast täglichen Rundgang durch den Stadtteil begleitet, merkt

man schnell, dass das nicht übertrieben ist. Kein Kind, dass ihn nicht schon von Weitem mit „Hallo Herr Bier“ begrüßt und zuwinkt.

„Das ist hier eher wie in einem Dorf, jeder kennt jeden“, beschreibt Heinz-Ulrich Bier seinen Bezirk, an dem er besonders schätzt, dass es hier viele Grünflächen gibt und nur sehr wenige anonyme Hochhäuser.

Dem pflichtet Rüdiger Oldenburg bei, der den angrenzenden Bezirk Feldmark betreut und der uns an diesem sonnigen Spätherbsttag begleitet.

Probleme, die es gibt, spricht der Hauptkommissar in Vorträgen in Grundschulen, Kinder-

gärten, Vereinen, und kirchlichen Organisationen an. Seit diesem März gibt es auch den örtlichen Präventionsrat, in dem diese Organisationen vertreten sind.

Neben den offiziellen Veranstaltungen schätzt Heinz-Ulrich Bier vor allem das persönliche Gespräch, um sich besser kennen- und verstehen zu lernen. „Das findet auch nicht immer im Dienst statt. Ab und zu trifft man sich auch mal in der Gaststätte nebenan und quatscht viel Unsinn“, lacht Hauptkommissar Bier.

Gast ist er auch oft bei den Jugendlichen, ob im Jugendheim „Die Villa“, bei Sommerfesten oder beim Billardspiel. Und trotz seiner humorvollen Art, mit den Menschen umzugehen, strahlt der erfahrene Hauptkommissar, der seit 34 Jahren bei der Polizei ist, eine natürliche Autorität aus.

Ganz besonders angelegen sind ihm die Jüngsten, denen er in der Grundschule Verkehrsunterricht erteilt. Zu seinem Bedauern sind die Eltern oft schlechte Vorbilder im Straßenverkehr. „Die Kinder lernen sich



Bild links: Auch für junge Leute sind Heinz-Ulrich Bier und Rüdiger Oldenburg (oben) gerne Ansprechpartner. Bild oben: Gestatten, Noel, neuer Kollege... - Spaß im Bus darf mal sein.

im Straßenverkehr nur dann sicher zu bewegen, wenn sie das Gelernte mit den Eltern üben. Ein Kind soll selbst entscheiden, wann es über die Straße geht. Es muss sich sicher sein. Das erfordert manchmal Geduld bei den Eltern. Und selbstverständlich müssen die sich selbst vorbildlich verhalten“, mahnt Hauptkommissar Bier.



Willkommen im Schloss

Ehepaar Werner hält die Horster Geschichte lebendig

Seit 16 Jahren begleitet das Ehepaar Waltraud und Hans Werner das Schloss Horst durch die Mitarbeit und das Engagement im „Förderverein Schloss Horst e.V.“ Die faszinierende Geschichte des Schlosses, seine Restaurierung und die heutige Nutzung sind für die beiden Genossenschaftsmitglieder der WBG-Horst zu einem unvergesslichen Teil ihres Lebens geworden.

Bereits nach kurzer Zeit hatte sich aus dem rein ehrenamtlich geführten Förderverein ein zunehmend professionelles „Unternehmen“ gebildet und so wurde Waltraud Werner 1990 als Sekretärin des Vorstandes engagiert. Ihr Mann folgte einige Jahre später. „Ich war zunächst 'Mädchen für alles'. Ausstellungen organisieren, Bühnen aufbauen, den Kunsthistoriker begleiten, Künstler betreuen und vieles mehr gehörten dazu“, erinnert sich Hans Werner. Dabei zog die Geschichte des Schlosses ihn zunehmend in seinen Bann.

Schlossführung: Da machen Sie was mit...

Schlossführungen für Gruppen oder Einzelpersonen können Sie individuell mit Hans Werner vereinbaren unter Tel.: 0209 / 55422.

mittelalterliche Baustelle. Da wird Geschichte lebendig“, schwärmt Hans Werner.

Er begleitete viele Führungen des Kunsthistorikers, ging in Bibliotheken, las sich breites Wissen über Kunstgeschichte und Renaissance an und baute sich so eine „eigene Schlossführung“ zusammen, die die Leute immer wieder begeistert, „veilleicht deshalb, weil sie für den Normalbürger nicht zu wissenschaftlich ist“, vermutet Werner.

Von Büroarbeiten über Veranstaltungen, Künstlergespräche und Führungen wurde von beiden alles erledigt. Da kamen manchmal bis zu 500 Stunden im Jahr überwiegend ehrenamtliche Arbeit zustande.

Zum Jahresende möchten beide etwas kürzer treten, um mehr Zeit für Kinder und Enkel zu haben.

„Und ich hätte auch gerne mehr Zeit für meine Töpferei. Mein Mann wird noch Führungen machen, aber den anstrengenden alltäglichen Betrieb müssen dann Jüngere übernehmen. Für uns war es eine faszinierende und schöne Zeit und mit Schloss Horst werden wir immer verbunden bleiben - es war ein Teil unseres Lebens“, resümiert Waltraud Werner.

Aus einem Ton-Klumpen wird ein lieblich' Gesicht

Wer Waltraud Werner zuschaut, wie sie aus einem Stück unformigen Ton in Minuten ein schönes Kindergesicht formt, ist fasziniert. Eine Begabung, die einem in die Wiege gelegt ist und die man nicht erlernen kann.

Das war auch das Ergebnis ihres ersten Kurses in der Volkshochschule, an dem sie teilnahm, um die Arbeitstechnik mit Ton zu erlernen. Bereits in den ersten Stunden entstand die Figur eines sitzenden Mädchens. Ihre Lehrerin sah sich das an und bezweifelte, ob sie Waltraud Werner noch etwas würde beibringen können.

Ihre große Begabung und ihr außergewöhnliches Können sind die Gesichter und die Gesichtsausdrücke, die sie selbst den kleinsten Figuren, ob Tier oder Mensch, verleihen kann.

So entstehen beispielsweise ganze Krippen, detailreich und ausdrucksstark, wie man sie sonst kaum findet. Aber auch andere Figuren, Clowns, Tänzerinnen, Kinder und viele, viele mehr. Über die Jahre Hunderte. Viele Figuren werden bemalt. „Ich nehme dazu Bauernfarben, die sind etwas gedeckter und mische die Töne, die ich brauche. Das erfordert etwas Erfahrung, gerade bei den Gesichtern“, erklärt sie bescheiden.

Kaufen kann man ihre Figuren nicht. Sie verschenkt sie an Verwandte und Freunde oder spendet sie für wohltätige Zwecke. „Mit dem Ergebnis bin ich sowieso nie zufrieden. Ich kann dabei ganz gut abschalten und mich entspannen. Dass mir das gegeben ist, dafür bin ich dankbar.“



Waltraud Werner zeigt einige Krippenfiguren.



Glückwunsch: Sie haben gewonnen!

„Sonne“ hieß die Lösung im Gewinnspiel unserer letzten Ausgabe.

Gewonnen haben
die Schalke-Karten:

Claudia & Achim Braun (oben), Theodorstr. 31 (Die GWG).

Er ist Straßenbahn-Fahrer und freute sich über die Karten gegen Hannover ganz besonders, weil er zu der Zeit noch Urlaub hatte.

Normalerweise bekommt er bei Schalke-Spielen nicht frei, da alle Straßenbahnen bei Heimspielen eingesetzt werden.



Musiktheater im Revier: Gertrud Stritter (oben), Devensstr. 52, (WBG-Horst) wird einen schönen Abend im MiR genießen.

Zoom-Karten: Auf „Afrika“ freut sich Carola Heising (unten), Osterfeldstr. 38 (Bauverein), die vor einigen Wochen noch in „Alaska“ war.



„Aktiv dabei sein“

Peter Zisch leitet den Prüfungsausschuss

Peter Zisch ist seit zehn Jahren im Aufsichtsrat des Schalker Bauvereins und leitet den Prüfungsausschuss.

46 Jahre jung ist der gelernte Fleischermeister, der beruflich im Einzelhandel tätig ist.

Peter Zisch schätzt vor allem den hervorragenden Service bei seiner Genossenschaft.

„Da muss kein Mitglied lange auf Handwerker warten. Die Mitarbeiter in der Geschäfts-

stelle kümmern sich sofort darum und die Handwerker sind umgehend zur Stelle“, lobt Peter Zisch die für den Schalker Bauverein tätigen Firmen.

Im Aufsichtsrat hat er sich unter anderem engagiert, weil „es eine Menge interessanter und abwechslungsreicher Aufgaben gibt und man so auch einen Blick hinter die Kulissen bekommt und die Genossenschaft aktiv unterstützen kann.“

Neben seinem Beruf und der



**Aufsichtsrats-
mitglied Peter
Zisch**

Tätigkeit für den Bauverein engagiert er sich zusammen mit seiner Frau Roswitha und Sohn Benedikt in der Gemeinde St. Franziskus.

Er ist langjähriges Mitglied im Männerchor, in dem auch der gregorianische Gesang gepflegt wird, der ihm viel Freude macht.



Schönes Ambiente, gutes & günstiges Essen: Die „Alte Scheune Lahrshof“ ist ein interessantes Angebot neben dem Gesundheitshaus.

Neue Geschäftszeiten bei der GSB eG

Der Schalker Bauverein hat neue Öffnungszeiten.

Montags bis donnerstags von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr. An jedem ersten und dritten Mittwoch im Monat ist die Geschäftsstelle in der Marschallstraße 1 bis 14 Uhr geöffnet.

Freitags stehen die Mitarbeiter immer von 9 bis 14 Uhr zur Verfügung, zusätzlich jeden ersten und dritten Samstag im Monat von 9 bis 12 Uhr.

„Kulinarische Ergänzung“

Jugendberufshilfe renovierte „Alte Scheune Lahrshof“

Ein tolles Angebot in dop-peltem Sinne bietet die Stadt Gelsenkirchen, Referat für Kinder, Jugend und Familie, mit dem Café und Landgasthof „Alte Scheune Lahrshof“, direkt neben dem Gesundheits-haus.

Im Rahmen der kommunalen Jugendberufshilfe wurde die denkmalgeschützte Scheune in dreijähriger Arbeit von Jugendlichen, die dabei eine Berufsqualifikation erwerben konnten, zu einem schicken Landgasthof und Café restauriert.

„Die Beschäftigungs- und Qualifizierungshilfe für Jugendliche setzen wir auch im laufenden Betrieb fort“, erläutert Robert Bunzel vom Referat

Kinder, Jugend und Familie. „Unter Anleitung unseres Küchenmeisters können sich Jugendliche im Bereich Hauswirtschaft und Service beruflich qualifizieren.“

Und die Gäste finden hier neben einem wunderschönen Ambiente ein attraktives und sehr kostengünstiges Angebot an Speisen und Getränken. Angefangen vom Mittagstisch mit komplettem Menü (Preis zwischen drei und sechs Euro) bis zu Kaffee und Kuchen.

„Mit dem Gesundheitshaus nebenan arbeiten wir ebenfalls eng zusammen und bieten den dortigen Besuchern und Gruppen eine kulinarische Ergänzung“, fügt Robert Bunzel hinzu.

Geöffnet hat die „Alte Scheune



Lahrshof“ montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr.

Reservierungen sind unter Telefon 0209 / 98 22 964 möglich.

Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.



Wechsel im Horster Vorstand

Ein ausgewiesener Baufachmann hat den Vorstand der WBG Horst aus Altersgründen - so steht's in der Satzung - verlassen: Ewald Kowalski.

Seit 6 Jahren gehörte Kowalski, der 45 Jahre im Baugewerbe tätig war, dem Vorstand an. Davor war er im Aufsichtsrat 6 Jahre engagiert.

Der ehemalige aktive Fußballer (2. Liga) und bekennende Schalke-



Ewald Kowalski

Fan gilt beim Bauverein als „Mann mit Fingerspitzengefühl“, der bei Reparaturen, Schäden und Sanierungen mit Rat und Tat zur Stelle war.

Die Gremien der Genossenschaft danken für sein großes Engagement und freuen sich, dass er auch weiterhin die Bauaufsicht verantwortet.

Als Nachfolger wählte der Aufsichtsrat aus seiner Mitte Hans Werner (links), den wir vor einem Jahr ausführlich vorgestellt hatten (lesen Sie zu seiner Person auch S. 14 über Schloss Horst).



Hans Werner



Martinsfest in Bulmke

Mit einem eigenen Stand waren die „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften Bauverein Gelsenkirchen, Die GWG und Schalker Bauverein auf dem Martinsfest im Bulmker Park, Ecke Florastraße / Hohenzollernstraße, vertreten. Oberbürgermeister Frank Baranowski lobte die Bürgerschaft im Stadtteil für den Markt, der mit viel Engagement für die Kinder organisiert wird. Weihnachtliche Stände, Darbietungen der Kindergärten und Informationen übers genossenschaftliche Wohnen boten hier viel Abwechslung.



Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Sicherheit für Ihr Zuhause – unsere Wohngebäudeversicherung.

Ihre Provinzial-Geschäftsstellen



Peter Oelmann
Günnigfelder Straße 64a
44866 Bochum-Wattenscheid
Tel. 0 23 27 / 2 05 16, 2 05 17
Voedestraße 40/
August-Bebel-Platz
44866 Bochum-Wattenscheid
Tel. 0 23 27 / 8 74 95, 8 85 83



Renée Thiele
Schloßstraße 26
45899 Gelsenkirchen-Horst
Tel. 02 09 / 31 90 30
renee.thiele@t-online.de





Mitten in Afrika

Und „Alaska“ gibt's ja auch schon in der ZOOM Erlebniswelt

Seit Sommer erschallt der Ruf Afrikas mitten in Gelsenkirchen. 14 Hektar wurden landschaftsarchitektonisch aufwändig umgestaltet. „Gut & sicher wohnen“ für Afrikas Tiere.

Auf einer Fläche, die der Größe von 22 Fußballfeldern entspricht, verzaubern weitläufige Gras-, Busch- und Feuchtsavannen mit sanften Hügeln. Natürliche Lebensräume für Zebras, Antilopen, Breitmaulnashörner, Springböcke, viele Vögel und Strauße sind so entstanden. Schimpansen und Blaumaulmeerkatzen hangeln sich in tropischen Wäldern von Baum zu Baum, Paviane und Flamingos bevölkern ihre eigenen Inseln in anmutigen

Seelandschaften.

Die Safari durch die ZOOM Erlebniswelt Afrika führt auf fast zwei Kilometern durch die verschiedenen Savannen Afrikas bis hin zur großen Dschungel-Halle. Und überall gibt es etwas zu entdecken...

Über verschlungene Pfade kommt man zu Aussichtspunkten, an denen die faszinierendsten Tiere Afrikas (scheinbar) zum Greifen nahe sind.

Auf einer gut 20-minütigen abenteuerlichen Bootsfahrt können schwergewichtige Flusspferde bis auf wenige Meter herankommen und Flamingos aus nächster Nähe beobachtet werden.

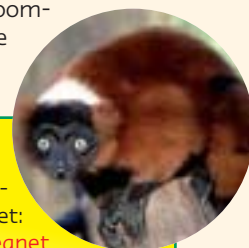
Ein Kontakt der ungewöhnlichen Art erwartet den Afrika-



Reisenden bei den Giraffen: Im „tiefergelegten“ Giraffenhaus begegnet man den langbeinigen Riesen auf Augenhöhe. In der über 2.000 Quadratmeter großen Dschungelhalle erobert eine Schimpansenfamilie über den Köpfen der Besucher die Baumwipfel.

In der Löwenanlage trennt nur eine Glasscheibe die Könige der Savanne von den beeindruckten Besuchern.

Und im Winter ist besonders „Alaska“ eine Reise wert. (Geöffnet November bis Februar von 9 bis 17 Uhr, März bis 18 Uhr, ab April bis 18.30 Uhr). Weitere Informationen unter: www.zoom-erlebniswelt.de



„gut & sicher wohnen“ verlost in Kooperation mit der ZOOM Erlebniswelt eine exklusive Rangerführung inklusive Eintritt für vier Personen.

Die Gewinner können sich aussuchen, ob sie die ZOOM Erlebniswelt Afrika oder Alaska einmal näher kennen lernen möchten.

Der Termin der Führung sollte bis Ende Mai 2007 liegen und wird konkret mit dem Gewinner abgestimmt. Unser

Gewinnen Sie eine exklusive Ranger-Führung im ZOOM

Redaktionsteam begleitet Sie an diesem Tag für einen Bericht im MitgliederMagazin. Und so können Sie gewinnen: Beantworten Sie bitte folgende Frage und senden Sie die Antwort an Ihre Wohnungsgenossenschaft (Adressen im Impressum, Seite 10).

Einsendeschluss ist Montag, 8. Januar 2007. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Frage lautet: **Welchem Großtier begegnet man auf Augenhöhe?**

Und für alle Mitglieder, die keine Ranger-Führung gewonnen haben, gibt's bis Ende April einen Rabatt von 10% unter Nennung des Stichwortes „gut & sicher wohnen“.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	6					8		9	7
2	4	8	9			7	5	6	2
3	3		5				8	1	4
4	2	3	6		7		4	5	
5	7			3	2		9		6
6	1		8	4		5		7	
7	8	4				3	6		5
8		1			8	6	7		9
9	9	6			5	4	1		8

SUDOKU-ZAHLENSPIELEREI

Das Sudoku besteht aus 9 Reihen und 9 Spalten mit insgesamt 81 Feldern. Es ist in 9 Quadrate mit jeweils 9 Feldern unterteilt (sichtbar durch die dicken Linien).

In jedem dieser Quadrate müssen die Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber jeweils nur einmal.

In jeder Reihe und in jeder Spalte müssen ebenfalls alle Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber in jeder Reihe und in jeder Spalte ebenfalls nur einmal. Tipp: Beginnen Sie mit dem Quadrat und der Reihe oder Spalte, in der schon die meisten vorgegebenen Zahlen stehen. Zur Überprüfung oder als Hilfe gibt's hier rechts die Lösung.

Viel Spaß!

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	6	2	7	5	4	1	3	8	9
2	4	8	9	2	6	7	5	1	3
3	3	1	5	9	1	3	6	2	5
4	2	3	6	7	4	5	2	7	1
5	7	9	4	3	2	1	8	6	5
6	1	5	8	7	9	4	5	1	3
7	8	4	9	2	8	1	4	3	6
8	9	6	1	3	7	5	6	2	4
9	5	7	8	6	9	3	9	7	1

Gut & lecker essen zum Weihnachtsfest



Dieses einfache und dennoch leckere Rezept für ein schönes Weihnachtessen

verdanken wir Peter Zisch (kl. Foto), gelernter Fleischermeister und Aufsichtsratsmitglied im Schalker Bauverein. Voilà, ein 5-kg-Weihnachtsgans-Essen für Sie und Ihre Lieben:

Gans mit heißem, fast kochendem Wasser übergießen. Das schließt die Poren, damit der Saft im Fleisch

bleibt und die Gans nicht ganz ausläuft.

Pfeffern und Salzen von innen und außen.

Drei ganze Äpfel reinstopfen und etwas Beifuß

Die Gans in den auf 180 Grad Celsius vorgeheizten Ofen etwa 2,5 - 3 Stunden backen, bis sie gold-braun/gelb aussieht.

Zwischendurch immer wieder mit dem ausgelaufenen Fett übergießen.

Dazu traditionell Rotkohl und Klöße.



Basteln mit Salzteig

Basteln Sie doch einmal mit Kindern und Enkeln mit Salzteig!

Nehmen Sie 2 Tassen einfaches Kochsalz, fügen Sie zwei Tassen Weizenmehl hinzu (Typ 405). Salz und Mehl gut vermischen - und eine Tasse Wasser dazu. Gut durchkneten. Wenn der Teig an den Händen klebt ist er zu feucht und Sie geben etwas Mehl hinzu. Ist er zu trocken und bröselig, fehlt eben noch Wasser.

Der Teig muss geschmeidig und klumpenfrei sein, dann ist er genau richtig.

Jetzt werden Sie - und Ihr Kind oder Enkelkind - zum Künstler. Wenn Sie den Teig ausgerollt haben, bringen Sie ihn mit einem Modellierstäbchen, Formen zum Ausstechen oder durch rollen und kneten in die richtige Form.

Die Figuren werden hart wie Keramik (durch das Salz), wenn sie zum Trocknen auf einer Unterlage über der Heizung abgelegt werden. Danach anmalen. Sehr filigrane Figuren modelliert man auf einer Unterlage aus Salzteig.



Damit's kein „heißes“ Weihnachten wird

Licht, das als „offenes Feuer“ ständig beobachtet werden muss. Dazu einige Tipps.

Gerade beim Adventskranz muss man sehr darauf achten, dass Tanne und Flamme nicht aneinander geraten, wenn die Kerze kleiner gebrannt ist.

Streichholzreste und Zigarettenasche gehören nicht in die Nähe der Flamme.

Sie sollten auch nie den Kerzenrand beschädigen, sonst läuft das flüssige Wachs aus und macht hässliche Flecken. Wenn's doch mal passiert: Wachsflächen entfernt man mit einem - je nach Stoffart - erwärm-

ten Bügeleisen und saugfähigem Papier. Wachs auf Tischflächen erwärmt man mit einem Fön und entfernt sie dann.

Zurück zum Thema Sicherheit: Kerzen vertragen keine Zugluft, sie beginnen dann zu rußen, zu tropfen und brennen einseitig ab.

Auch ein zu langer Docht rußt. Ihn kann man mit einer Schere vorsichtig auf 10 bis 15 mm kürzen - wenn die Flamme aus ist.

Und wenn Sie den Docht beim Auslöschten der Kerze in das flüssige Wachs drücken, vermeiden Sie das lästige Nachglimmen. Und der Docht steht gleich wieder richtig.

Kerzen & Co:

Weihnachtszeit - Kerzenzeit. Seit unserer Kindheit erfreuen wir uns am hellen Schein der kleinen Flammen, die Ruhe und Festlichkeit ausstrahlen - und uns manchmal auch ins Nachdenken bringen.

Doch so schön Kerzen sind - sie schenken uns ein „lebendiges“



ELE ökoPlus: Ökostrom – natürlich aus der Region.

FÜR EIN PLUS

AN ERNEUERBAREN ENERGIEN!



ÖKOSTROM: JETZT NUTZEN UND GLEICHZEITIG NEUANLAGEN FÖRDERN.

Mit dem neuen Stromprodukt ELE ökoPlus entscheiden Sie sich für Energie, die zu 100 % aus erneuerbaren Quellen im Essener-Upper-Raum stammt: aus Sonne, Wind und Grubengas*. Eine gute Investition in die Zukunft, denn ELE ökoPlus fördert den Ausbau regenerativer Energien. Ganz einfach, weil der Aufpreis für ELE ökoPlus komplett in Neuanlagen investiert wird – ganz im Sinne unserer Umwelt. Sind Sie mit dabei? Dann rufen Sie uns an:

Service-Hotline ELE ökoPlus 02 09 / 1 65 10 (Mo. – Fr. von 8.00 – 18.00 Uhr) oder besuchen Sie uns in unseren ELE Centern in Gelsenkirchen, Buer, Bottrop, Gladbeck.

* Grubengas als erneuerbare Energie im Sinne des Erneuerable Energy Criteria (EEC)

ELE Essener Upper Energie GmbH
Ebertstraße 30
45879 Gelsenkirchen
www.ele.de



Rolf Bösekomm



Umzüge

Wohnungsaufösungen

Entrümpelungs-Service

aller Art

vom Keller bis zum Dach

Besichtigung und Kostenvoranschlag frei !

Büro:
45896 Gelsenkirchen
Flachsstraße 69
Tel.: (0209) 63 06 08
Fax: (0209) 6 41 95

Betrieb / Lagerung:
45881 Gelsenkirchen
Rheinische Straße 23
Tel. u. Fax: (0209) 4 59 92
Mobil: (0171) 670 36 15



Marienfeld MultiMedia GmbH
Breitbandkommunikation
Satellitenempfangsanlagen
UNTERNEHMENSGRUPPE THS

Die Firma **Marienfeld MultiMedia GmbH** ist Ihr Ansprechpartner, wenn es um Fragen und Informationen aus dem Bereich **TV und Radio** geht. Wir bieten Ihnen ein umfangreiches **Programmangebot**, auch im **Fremdsprachenbereich**, sowie **digitale deutschsprachige Zusatzprogramme**.

Rufen Sie uns doch einfach mal an, wir beraten Sie und helfen Ihnen gerne weiter.

Service-Hotline:
0180 3 94 04 77 (0,09 Ct./Min.)

info@marienfeld-multimedia.de • www.marienfeld-multimedia.de



THE ACTION CHANNEL



Seit über einem Jahrhundert Partner für Handwerk, Handel und Industrie

- | | |
|---|---------------------------------------|
| ■ Direktlieferung | ■ Umweltbewusst |
| ■ Über 130 Standorte | ■ Qualifizierte Mitarbeiter |
| ■ Innovativ | ■ Schulung und Seminare |
| ■ Profi-Sortiment | ■ Service und Beratung |
| ■ Hohes Qualitätsniveau | ■ Fortschrittlich |
| ■ Marktgerechtes Preis-
Leistungs-Verhältnis | ■ Marketingkonzepte für
Handwerker |

46242 Bottrop
Essener Straße 227
Tel. 0 20 41 / 18 58 - 0
Fax 0 20 41 / 18 58 20
www.brillux.de
bottrop@brillux.de

Brillux
„mehr als Farbe“



**Gesucht: Lebensgefährte
für ungestörtes Wohnen.**

Wir (Lebensgefährten) suchen einen Wegbegleiter mit
guter Menschlichkeit, einem ausgeprägten
persönlichen Einfühlungsvermögen, vornehmlich
Vorteilen und Vorzügen für den Wunsch nach
angenehmer Partnerschaft. Bitte senden Sie
Bilder und möglichst viele Angaben über
Sie.

**Gefunden: Funksystem data –
ein System für alle Fälle.**

Ihr neuer Wegbegleiter ist da: Das Funksystem data ist der Standard in der Verbrauchserfassung. Schon heute ist es millionenfach bewährt in hunderten von Wohnungen, bei Neubau und Modernisierungen.

Niederlassung Gelsenkirchen
Buschgrundstr. 33
45894 Gelsenkirchen
Telefon: 0209/38661-0
Telefax: 0209/38661-60
www.techem.de

techem

Die regeln das.

Doppel-Flat

Telefon-Flat und DSL-Flat im Paket

Jetzt mit 50 €
Startguthaben!

- | | |
|------------------------------------|-------------------------------------|
| ISDN-Anschluss | ☒ |
| DSL-2000 Anschluss | ☒ |
| Telefon-Flatrate ²⁾ | ☒ |
| 1 Jahr kostenlos fürs dt. Festnetz | |
| DSL-Flatrate | ☒ |

34,99
€ mtl.



Die gute Verbindung! Jetzt wechseln: www.gelsen-net.de - Tel. 02 09 / 70 20

Aktion für Neukunden bis 31.12.2006

GELSEN-NET
Emscher Lippe Digital

© 2006 Gelsen-Net

Die in dieser Anzeige beworbenen Aktionen gelten bis 31.12.2006 und nur für Neukunden, die in den letzten 6 Monaten noch nicht Kunde waren. Die Aktionen sind nicht kombinierbar mit anderen zeitgleichen Aktionen oder Vorteilen.
1) Bei Beauftragung von Flatrate 2000 bis zum 31.12.2006 erhalten Sie ein Startguthaben in Höhe von 50 € inkl. ges. MwSt. Dieses wird als Rechnungsgutschrift in Höhe des Gesamtbetrags von der Rechnung abgebogen. Nicht verbuchene Gutschriften werden in den Folgemonat übertragen. 2) Flatrate 2000, soweit technisch verfügbar. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate, Kündigungsfrist 3 Monate, sofern nicht gekündigt wird, Verlängerung um 12 Monate. Hardware (HFA, DSL Modem, Splitter) wird während der Vertragslaufzeit kostenlos zur Verfügung gestellt. Sämtlicher Hardwarezustand zzgl. 9,90 € Versandkosten. Der Wechsel zu GELSEN-NET ist kostenlos, lediglich ein Neuanschluss sowie die Aktivierung eines abgemeldeten Anschlusses kosten einmalig 26 € (Rechnungswert). Einmalig elektronisch, persönlich in Papierform gegen Aufpreis von 3 € inkl. Abrechnung nur per Banküberweisung. Die Telefon-Flatrate VOICELAPplus ist bei Flatrate 2000 für 12 Monate kostenlos enthalten und beinhaltet alle Gespräche ins deutsche Festnetz, Verbindungen zu Mobilfunk-, Sonder-, Auslands- und Internettelefonnummern werden separat berechnet. Nach Ablauf von 12 Monaten werden 9,99 € mtl. berechnet, sofern nicht mit einer Frist von 4 Wochen gekündigt wird. Verlängerung von VOICELAPplus jeweils um drei Monate. Weitere Tarife und Konditionen entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Preisblatt. Alle Preise inkl. ges. MwSt.